

# Antrag Fußgängerfreundlichkeit in Deutz – Einführung von Shared Space Zonen

## Antrag:

Hiermit beantrage ich, dass die Stadt Köln insbesondere der Stadtteil Deutz fußgängerfreundlich gestaltet wird und so die Verkehrssicherheit der schwächsten Teilnehmer erhöht wird. Die Einrichtung von Shared Space Zonen sollte eingeführt werden.

## Begründung

Fußgängerwege in Deutz (Köln) sind oftmals, auch aufgrund der Geschichte der Stadt, sehr schmal, oftmals sogar so schmal, dass Fußgänger sich nicht begegnen können und ausweichen müssen. Auch Kinderwagen oder Rollstuhlfahrer sollten die Möglichkeit haben einen Fußgängerweg nutzen zu können. Breite Fußgängerwege, gerade in dem Germanenviertel in Deutz (Markomannenstraße, Alarichstraße etc.) aber auch vor dem Gymnasium Schauertestraße (Helenenwallstraße) wurden dem Autoverkehr geopfert und entweder um die Hälfte gekürzt oder gar ganz abgeschafft (Helenenwallstraße). Zudem befinden sich auf den Bürgersteigen die Verkehrsschilder für den Autoverkehr (Parkverbotsschilder, Tempo 30 Schilder etc.) Da ebenfalls ein großer Mangel an Fahrradabstellflächen besteht, werden diese Schilder auch oft noch als Abstellfläche genutzt. Dann ist endgültig kein Durchkommen mehr. Möglicherweise hat dieser Zustand (mehr Parkplätze für viele Autos und wenig Platz für wenige Fußgänger) mal Sinn gemacht, aber der derzeitige Trend in den Innenstädten zu Fußgänger- und Radfahrermobilität spricht dem absolut entgegen. Mögliche Umsetzungsideen zeigt auch schon die Verkehrsführung der Deutzer Freiheit auf. Jedoch ist hier der Platz für die Fußgänger in Teilbereichen deutlich zu gering. Hier und auch für das gesamte Viertel bzw. die Stadt Köln müssen neue Lösungen gefunden werden.

## Lösungsmöglichkeiten:

Die Nutzfläche für die Fußgänger wird vergrößert. Dies kann durch die Verbreiterung bzw. die Wiederherstellung der ursprünglichen Fläche der Bürgersteige geschehen. Es sollten mehr Abstellflächen für Radfahrer geschaffen werden. Schilder von den Bürgersteigen auf Straßen verlegt werden. Das Parkverbot für Autos auf Bürgersteigen sollte rigoros durchgesetzt werden. Mischverkehre von Radfahrern und Fußgängern sollten vermieden werden, d.h. Fahrradfahrer sollten auf der Straße geführt werden. Der entfallene Parkraum wird durch die erhöhte Lebensqualität und Verkehrssicherheit des nichtmotorisierten Verkehrs aufgewogen.

Die andere und zu bevorzugende Möglichkeit ist es, in den eng bebauten Innenstadtviertel (u.a. Deutz aber auch Neustadt Süd/Nord, Altstadt Nord/Süd, Sülz, Nippes, Ehrenfeld, Kalk etc.) den sogenannten **Shared space**, die Mischverkehrszonen, einzuführen. Dann kann man die Fußgängerwege als Parkraum belassen, aber würde die Fußgänger ermuntern die Straße zurückzuerobern. So revolutionär dies klingt, ist es in großen Teilen der Stadt bereits Wirklichkeit: Autos parken auf dem Fußweg, die Fußgänger weichen notgedrungen, aber zunehmend selbstbewusst auf die Straße aus und zwingen die Autofahrer so ihre Geschwindigkeit anzupassen. Dieser Zustand sollte legalisiert und ausgebaut werden.